

Angehende Chefs ZSO auf der Schulbank

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

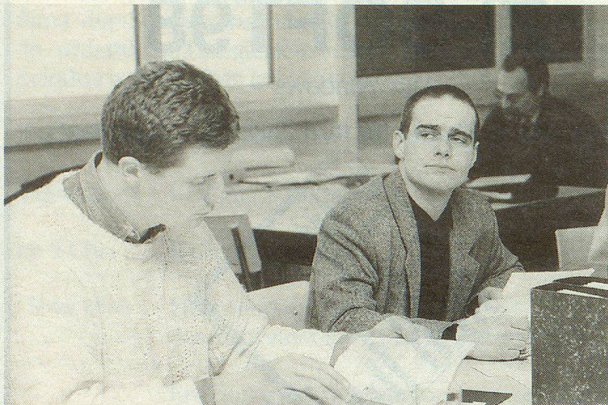
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

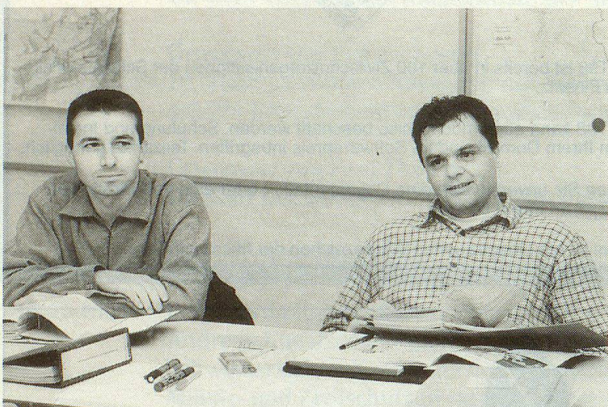
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ortstermin im Kaderkurs Sempach

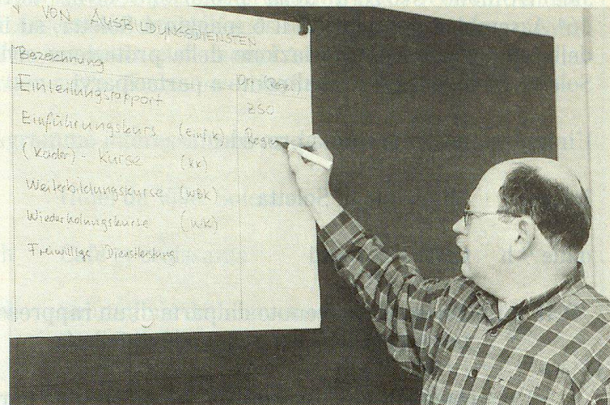
Angehende Chefs ZSO auf der Schulbank



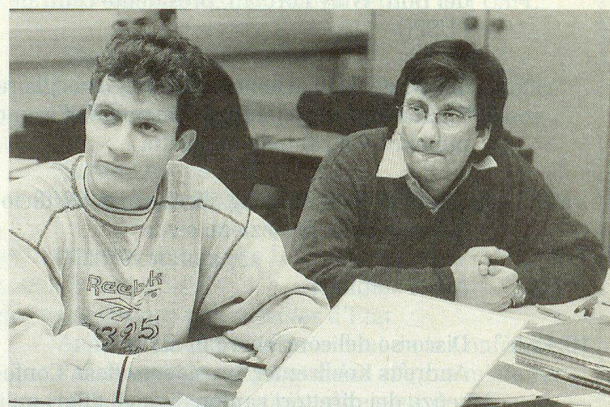
Ein offensichtlich kritischer Moment für Hans-Urs Vogel (links) und Alberto Corti.



Die beiden Glarner Daniel Gallati (links) und Horst Warasch nehmen es eher locker.



Ausbildungschef Markus Brunner hatte es mit kritischen Kursteilnehmern zu tun.



Für Ralph Frantzen (links) und Thomas Kopp wird es genau in diesem Moment spannend.

Einen Vorgeschmack auf zwei Wochen Führungsschulung im Eidgenössischen Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenburg bekamen sieben Anwärter für die Funktion eines Chefs ZSO, Sektorchefs oder deren Stellvertreter.

EDUARD REINMANN

Ein neuer Geist hat seit geraumer Zeit Einzug gehalten in der Personalrekrutierung sowie der Aus- und Weiterbildung im Zivilschutz. Die Frage «Wer und was bist du?» ist in den Hintergrund gerückt und hat der Frage Platz gemacht «Was kannst du, welches Potential und welche Motivation bringst du mit?» Eine der positiven Folgen dieser Entwicklung ist eine personelle Qualitätssteigerung, die sich insbesondere auf Kaderstufe bemerkbar macht. Problematischer ist, dass die für eine bestimmte Kaderstufe vorgesehenen Anwärter – in unserem Fall Chefs ZSO/Sektorchefs bzw. Stellvertreter – mit einem ganz unterschiedlichen Erfahrungs- und Wissensspektrum im Zivilschutzbereich ausgestattet sind. Es war das Ziel des einwöchigen Anwärterkurses im Luzerner kantonalen

Zivilschutzausbildungszentrum Sempach, das Zivilschutzwissen aller auf den gleichen Stand zu bringen. Dazu musste viel Theorie gebüffelt und viel Papier beackert werden. Unter den sieben Kursabsolventen waren vier aus dem Kanton Luzern, zwei aus dem Kanton Glarus und einer aus dem Kanton Bern. Ein gutes Beispiel interkantonalen Zusammenarbeit.

Viel schöne Theorie

Das Spektrum der Themen war breit gefächert. Einige Stichworte aus dem Ausbildungsprogramm zeigen dies auf: Gli-

derung und Planung der ZSO, Kommandoordnung, Stellung und Kompetenzen des Chefs ZS, Aufgaben und Dienste, Verfügarmachung, Unterhalt und zivilschutzfremde Verwendung von Anlagen und Material, Katastrophen- und Nothilfe, Zuweisungsplanung, Alarmierungsplanung, Weisungen und Befehle der ZSO, Aufgebot und Personalplanung, Einteilungsrapport, Kaderplanung. Also ein gerütteltes Mass an Informationen, die für die einen oder anderen Kursabsolventen zum Teil neu, zum Teil jedoch auch «kalter Kaffee» waren. Es wurde wohl zuwenig berücksichtigt, dass qualifizierte Leute auf der Schulbank sasssen, die sich schon aus eigener Initiative einiges Wissen angeeignet hatten oder denen man lediglich hätte sagen müssen, wo sie nachzuschauen hatten. Es wurde denn auch einige Kritik geübt, die vom kantonalen Ausbildungschef Markus Brunner allerdings als «sehr aufbauend» empfunden wurde. Kritisiert wurde insbesondere die Referatlastigkeit, die teilweisen Doppelspurigkeiten und eine gewisse Ziel- und Konzeptlosigkeit. Die Kursteilnehmer waren in ihrer reinen Konsumentenrolle wahrscheinlich eher unter-

Johannes Furrer:
«Der Kurs hätte von den Ansprüchen her einige Nummern grösser sein dürfen.»



fordert. Lieber wären sie aktiv tätig gewesen und hätten sich Herausforderungen gestellt.

Weisse und schwarze Punkte

«Wir arbeiteten während dieser Woche in der Gruppe hervorragend zusammen, meine Kollegen sind alles lässige Typen», sagte Daniel Gallati, Blockchef in Näfels. «Weniger gefallen hat mir die Konzept- und Ziellosigkeit des Kurses.»

Auch für Horst Warasch, DC Nachrichten in Bilten, war die Solidarität innerhalb der Gruppe ein nachhaltiges Erlebnis. Und zur Ausbildungsrendite: «Der Kurs hat uns mit vielen Hausaufgaben beglückt.» Auch er ist jedoch der Meinung, dass nicht alles rund gelaufen ist.

Johannes Furrer, DC Nachrichten in Littau, brachte es auf den Punkt: «Die Qualität der Kursteilnehmer war auf einem hohen Niveau. Wir alle sind zudem kritikfähig, haben aber auch Kritik eingebracht. Insbesondere hätte der Kurs unserem Niveau besser angepasst werden müssen.»

Ralph Frantzen, DC Sanität, Schwadernau: «Wir pflegten eine gute Kameradschaft und haben gegenseitig voneinander profitiert, weil die Leute in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig sind.» Enttäuscht ist Frantzen, von Beruf Lehrer, von den methodisch-didaktischen Schwachstellen, die im Verlauf des Kurses immer wieder zutage traten, sowie von der Ziellosigkeit. Hans-Urs Vogel, Rechnungsführer, Buchs LU, würdigte die Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. «Wir haben uns gut zusammengefunden und haben uns füreinander verantwortlich gefühlt.» Weniger gut findet Vogel, dass im Kurskonzept «kein roter Faden» war. Vogel: «Derartige Schwachstellen sind nicht gut für das Image des Zivilschutzes.»

Auch Alberto Corti, DC Betreu, Luzern, sah die «schwarzen Punkte», erkannte jedoch auch positive Ansätze. «Die Referenten haben sich bemüht, im Verlauf des Kurses zu korrigieren. Originell fasste Thomas Kopp, DC Versorgung, Luzern, seine Meinung zusammen. «Was vermittelt wurde, war gut, aber nicht unbedingt wie es vermittelt wurde. Die Kommunikation von Profis zu Profis kam zu kurz. Mein Lichtblick war Theo Glanzmann, der viele visionäre Ideen hat und mit diesen auch nicht zurückhielt.» Zur Erläuterung: Theo Glanzmann musste kurzfristig als Kursleiter und Referent einspringen, weil der gesetzte Kursleiter schon am zweiten Tag vom Grippevirus flachgelegt wurde. Auch Ausbildungschef Markus Brunner sprach mit ziemlich belegter Stimme. Was einmal mehr beweist: Auch Zivilschutz schützt vor Grippe nicht. ▣

Weiterbildung mit dem SZSV: neue Veranstaltung im Oktober/November 2000

**Führen heute:
präsentieren, kommunizieren, aktiv zuhören**

JM. Nach den guten Erfahrungen mit seinen Führungsseminaren der letzten Jahre bietet der Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV) vom 30. Oktober bis 4. November 2000 in Kriens LU eine weitere Veranstaltung an.

Das Seminar richtet sich wiederum an Führungspersonen des Zivilschutzes, seiner Partner im neuen Bevölkerungsschutz sowie an Weiterbildungswillige aus der Wirtschaft und von Non-Profit-Organisationen.

Nachstehend ein Überblick über die vorgesehenen Themen; deren Durchführung

ist bei genügender Anmeldung gesichert. Das Seminar ist modulartig aufgebaut, so dass sämtliche angebotenen Themen oder aber nur einzelne Seminarteile belegt werden können (Mindestbelegung: 1 Kurstag).

Der Teilnehmerbeitrag beträgt Fr. 200.– pro Kurstag. In diesem Betrag ist das Mittagessen inbegriffen. Schutzdienstpflichtige erhalten gegen Vorweisung ihres Dienstbüchleins eine EO-Karte.

Schicken Sie untenstehenden Abschnitt an den Schweizerischen Zivilschutzverband in Bern. Sie erhalten dann nach Erscheinen das detaillierte Programm. ▣

Vorgesehene Kursmodule

Montag, 30. Oktober 2000	Dienstag, 31. Oktober 2000	Mittwoch, 1. November 2000	Donnerstag, 2. November 2000	Freitag, 3. November 2000	Samstag, 4. November 2000
1 Tag Kommunikation Rhetorik	1 Tag Kommunikation Rhetorik	1 Tag Kommunikation Rhetorik	1 Tag Kommunikation Rhetorik	1 Tag Kommunikation Rhetorik	1 Tag Kommunikation Rhetorik
1 Tag Körpersprache	1 Tag Körpersprache	1 Tag Körpersprache	1 Tag Körpersprache	1 Tag Körpersprache	1 Tag Körpersprache
½ Tag Präsentations- technik	½ Tag Aktiv zuhören	½ Tag Mind Mapping	½ Tag Präsentations- technik	½ Tag Aktiv zuhören	½ Tag Mind Mapping
½ Tag Zeit- management	½ Tag Sitzungen vorbereiten	½ Tag Führen heute	½ Tag Zeit- management	½ Tag Sitzungen vorbereiten	½ Tag Führen heute

Einsenden an:

Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern.

Bitte senden Sie mir Programm und Anmeldeformular für das Führungsseminar vom 30. Oktober bis 4. November 2000.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ und Ort: _____

Funktion und Funktionsstufe im Zivilschutz: _____
